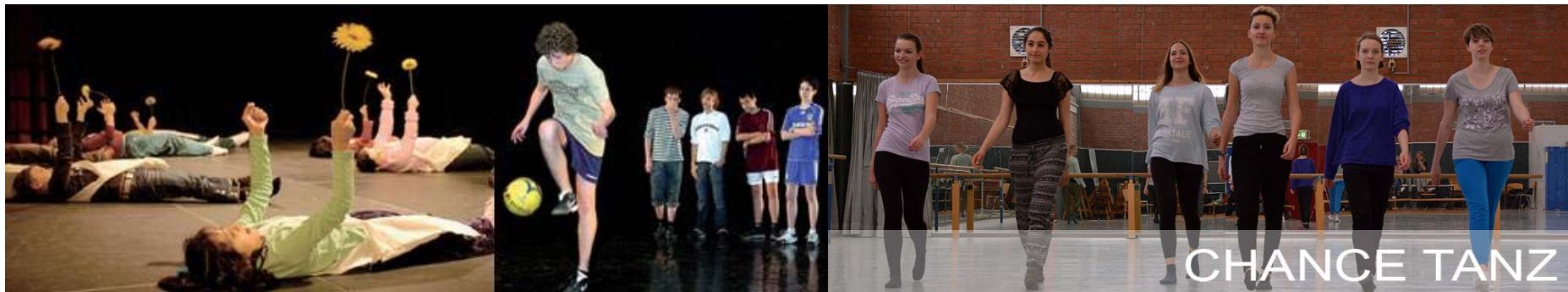


# Wirkungsforschung zu ästhetisch-kulturellen Bildungsangeboten in den Feldern Bewegung, Tanz, Musik und Theater



Dr. Claudia Steinberg  
Institut für Sportwissenschaft/  
Abteilung Sportpädagogik/-ethik  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

1. Einleitung
2. Internationale Arts Education Ansätze
3. Empirischer Überblick (ArtsEdSearch)
4. Evidenzbasierung
5. Zur Studienlage: Was wir wissen!
6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!
7. Fazit

- 1. Einleitung**
2. Internationale Arts Education Ansätze
3. Empirischer Überblick (ArtsEdSearch)
4. Evidenzbasierung
5. Zur Studienlage: Was wir wissen!
6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!
7. Fazit

1. Einleitung
2. Internationale Arts Education Ansätze
3. Empirischer Überblick (ArtsEdSearch)
4. Evidenzbasierung
5. Zur Studienlage: Was wir wissen!
6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!
7. Fazit

# 1. Internationale Arts Education Ansätze (Liebau, 2012)

1. Kunstorientierter Ansatz
2. Erziehungstheoretische Ansatz
3. Erbschafts-/Vielfalts-Ansatz
4. Gesellschaftspolitische/Therapeutische Ansatz
5. Ökonomischer Ansatz

# 1. Internationale Arts Education Ansätze (Liebau, 2012)

## 1. Kunstorientierter Ansatz

- Qualitative Entwicklung der Kultur in formaler und nonformaler Bildung (z.B. Schultheater, Tanz in Schulen)

## 1. Erziehungstheoretische Ansatz

## 2. Erbschafts-/Vielfalts-Ansatz

## 3. Gesellschaftspolitische/Therapeutische Ansatz

## 4. Ökonomischer Ansatz

Europa

# 1. Internationale Arts Education Ansätze (Liebau, 2012)

1. Kunstorientierter Ansatz
2. Erziehungstheoretische Ansatz
  - Bildung in, zu und durch die Künste (Ausgangspunkt ist die Anthropologische Betrachtung, dass jedes Kind singt, tanzt, spiel etc.)
1. Erbschafts-/Vielfalts-Ansatz
2. Gesellschaftspolitische/Therapeutische Ansatz
3. Ökonomischer Ansatz

Europa

# 1. Internationale Arts Education Ansätze (Liebau, 2012)

1. Kunstorientierter Ansatz
2. Erziehungstheoretische Ansatz
3. Erbschafts-/Vielfalts-Ansatz

a) Materielles Erbe (Schutz der materiellen Hervorbringungen)

b) Immaterielles Erbe (Schutz der Ausdrucksformen) z.B. Unesco Weltkulturerbe

1. Gesellschaftspolitische/Therapeutische Ansatz
2. Ökonomischer Ansatz

Afrika



# 1. Internationale Arts Education Ansätze (Liebau, 2012)

1. Kunstorientierter Ansatz
2. Erziehungstheoretische Ansatz
3. Erbschafts-/Vielfalts-Ansatz
4. Gesellschaftspolitische/Therapeutische Ansatz

- Sozialpolitische Prävention= Kultur als Heilmittel  
(z.B. Orchesterprojekte mit Jugendlichen aus prekären  
Verhältnissen, „El Sistema“)

1. Ökonomischer Ansatz

Süd-  
amerika

# 1. Internationale Arts Education Ansätze (Liebau, 2012)

1. Kunstorientierter Ansatz
2. Erziehungstheoretische Ansatz
3. Erbschafts-/Vielfalts-Ansatz
4. Gesellschaftspolitische/Therapeutische Ansatz
5. Ökonomischer Ansatz

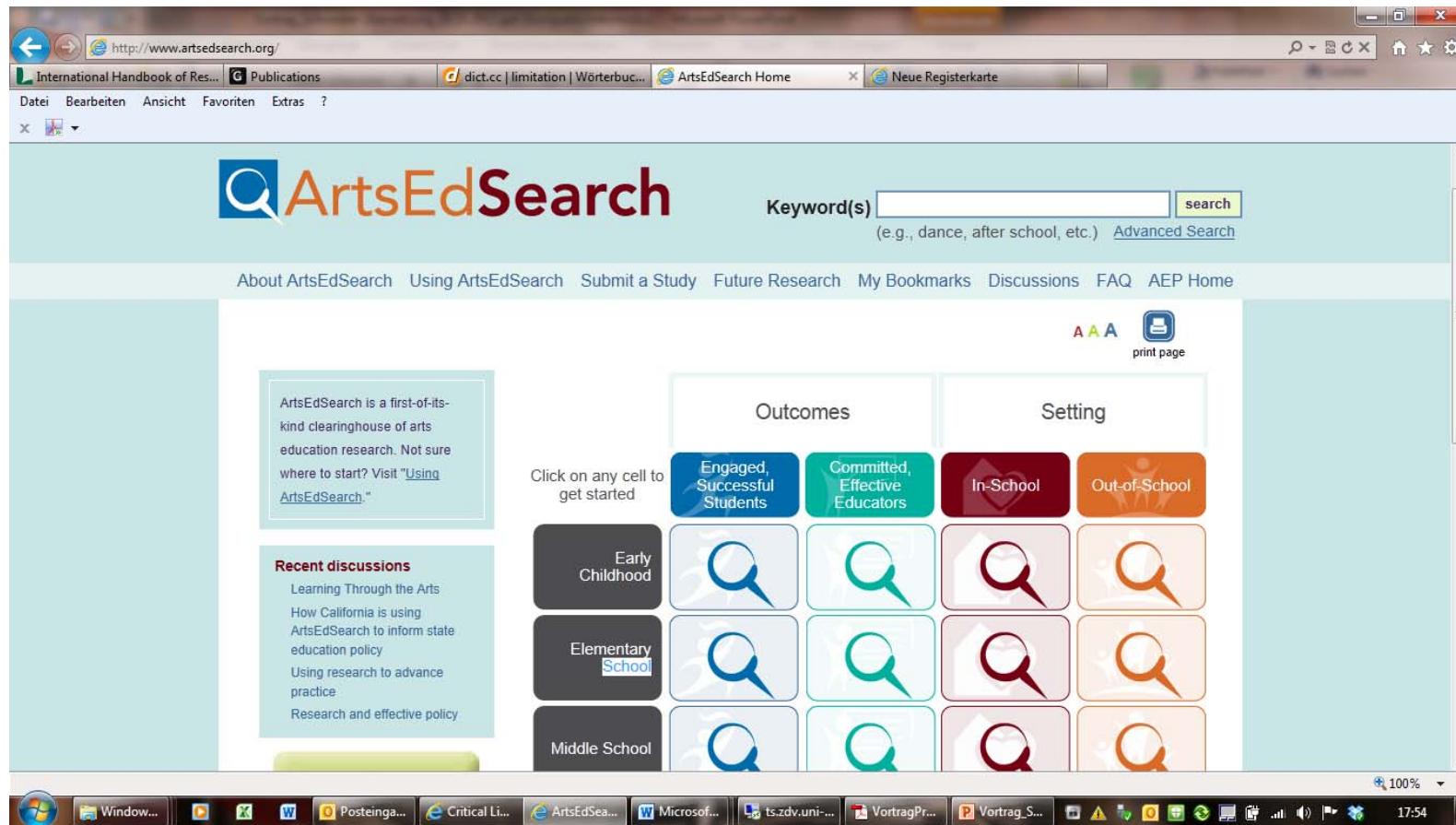
Glaube an Transferwirkungen im Vordergrund  
(z.B. Kreativität, Innovation)



1. Einleitung
2. Internationale Arts Education Ansätze
- 3. Empirischer Überblick (ArtsEdSearch)**
4. Evidenzbasierung
5. Zur Studienlage: Was wir wissen!
6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!
7. Fazit

# ArtsEdSearch

<http://www.artsedsearch.org/>



Rittelmeyer, C. (2010). Warum und wozu ästhetische Bildung. Oberhausen: Athena.



1. Einleitung
2. Internationale Arts Education Ansätze
3. Empirischer Überblick (ArtsEdSearch)
4. **Evidenzbasierung**
5. Zur Studienlage: Was wir wissen!
6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!
7. Fazit

### 3. Evidenzbasierung

„Evidenz“ kann einerseits verstanden werden als die durch empirische Forschungsmethoden gewonnenen Belege oder Hinweise, die für die Wirksamkeit einer bestimmten Methode oder Maßnahme sprechen (vgl. Bellmann & Müller, 2011, S.11).

In der Forschung werden sog. Evidenzgrade von Untersuchungen unterschieden. Dabei wird ein Qualitätsanspruch an Forschung im Kontext von Bildung herangetragen, der sich von denen der evidenzbasierten Medizin herleitet (vgl. u.a Pirrie, 2006, 13.f.).

<b>Evidenzlevel</b>	<b>Studien</b>
1a	Metaanalyse über randomisierte kontrollierte Studien (RCT)
1b	eine RCT (mit engem Konfidenzintervall)
1c	Alle-oder-Keiner-Prinzip
2a	Metaanalyse gut geplanter Kohortenstudien
2b	eine gut geplante Kohortenstudie oder eine RCT minderer Qualität
2c	Outcome-Studien
3a	Metaanalyse über Fall-Kontroll-Studien
3b	eine Fall-Kontroll-Studie
4	Fallserien oder Kohorten-/Fall-Kontroll-Studien minderer Qualität
5	Expertenmeinung ohne explizite Bewertung der Evidenz oder basierend auf physiologischen Modellen/Laborforschung

Evidenzlevel (Empfehlungen des „Oxford Center of Evidence Based Medicine“)



1. Einleitung
2. Internationale Arts Education Ansätze
3. Empirischer Überblick (ArtsEdSearch)
4. Evidenzbasierung
- 5. Zur Studienlage: Was wir wissen!**
6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!
7. Fazit

# Wirkungsdimensionen



# Wirkungsdimensionen





# Motorik

## Bewegungstheater, Tanz fördern

- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten wie z.B. Differenzierungsfähigkeit, Rhythmisierungsfähigkeit und Gleichgewichtsfähigkeit sowie
- die Entwicklung konditioneller Fähigkeiten wie z.B. die Ausdauer, Kraft oder Beweglichkeit äußert (vgl. Neuber, 2000; Mühlpforte, 2009; Alpert, Miller & Wallmann et al. 2009; Wehrmann, Tietjens & Strauß, 2011).
- Vorbeugung von Bewegungsmangelerkrankungen bei Kindern, wie Übergewicht (vgl. u.a. Murphy, 2007; Murphy, Carson & Neal et al. 2009).



# Kreativität

## Tanz, Bewegungstheater und Spiel/Sportspiele

- Produktivität,
- Problemlösefähigkeit und
- Originalität sowie
- Flexibilität und Imagination (vgl. Kim, 1998; Minton, 2000; Neuber 2000).
- Taktische Kreativität (vgl. Memmert et al. 2013)



# Identität

## Musik, Theater, Tanz und Bewegung/Sport

- nachhaltigen Entwicklung des Selbstbildes, des soziales Selbst, Selbstkonzeptes und Körperkonzeptes sowie
- der Akzeptanz des Körpers und der Körperwahrnehmung der Kinder und Jugendlichen (vgl. Dinold, 2004; Kirsch, 2005, S. 313; Neuber, 2000, S. 221, Reichel, Schmidt, Valkanover & Conzelmann, 2010).
- Erhöhtes physisches Selbstkonzept ins spez. Sportarten (u.a. Tietjens 2009)
- Verbessertes musikalisches Selbstkonzept (vgl. Busch & Kranefeld 2013)

1. Einleitung
2. Internationale Arts Education Ansätze
3. Empirischer Überblick (ArtsEdSearch)
4. Evidenzbasierung
5. Zur Studienlage: Was wir wissen!
- 6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!**
7. Fazit

## 6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!

1. Kaum erforscht sind derzeit Zusammenhänge von
  - a) Kreativen Fähigkeiten und emotionaler Kompetenz
  - b) Kreativität und persönlichkeitsbezogenen Aspekten wie Selbstkonzept
2. Fehlt es an Untersuchungen konkreter domainspezifischer Handlungsbezüge im Rahmen von Maßnahmen zu Förderung kultureller Bildung.



1. Einleitung
2. Internationale Arts Education Ansätze
3. Empirischer Überblick (ArtsEdSearch)
4. Evidenzbasierung
5. Zur Studienlage: Was wir wissen!
6. Desiderate: Was wir noch nicht wissen!
- 7. Fazit**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

